

Wetterpech

Auch gestern keine Tasks am Gleitschirmweltcup Fiesch

(wb) Nach dem Stationen in Österreich und in Brasilien war Fiesch in den vergangenen sieben Tagen an der Reihe mit der Ausrichtung des Gleitschirmweltcups. Das bekannte Hängegleitergebiet war bestens vorbereitet und bot dem besten Piloten aus der ganzen Welt eine intakte Infrastruktur. Was jedoch nicht geboten werden konnte, war gutes, «fliegbares» Wetter. Nur gerade an zwei Tagen konnten die Piloten in die Luft, um die vorgegebenen Strecken abzufliegen – wobei der eine Task sogar noch abgebrochen werden musste. Auch gestern durften die Verantwortlichen kein besseres Wetter melden, sodass der Weltcup nicht wie vorgesehen bis heute, sondern bloss bis gestern dauerte. Allzu enttäuscht waren die Piloten trotz alledem nicht, denn obwohl sie sich lieber in luftige Höhen begeben hätten, wissen sie, dass das Wetter nicht bestellt werden kann. Lustig hatten sie es während der letzten Woche aber allemal.



Meist hingen nur Wolken am Himmel, nicht aber Piloten.

Foto Andreas Busslinger



Argus Ref 23894211

«Es ist leicht bei schönem Wetter...

Wegen schlechten Wetters konnte am Gleitschirmweltcup in Fiesch nur zweimal geflogen werden

hip)... einen schönen Wettkampf durchzuführen. Aber einen schönen Wettkampf bei schlechtem Wetter zu organisieren, verdient Respekt!» Das Wetter hatte den Verantwortlichen in Fiesch einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Die Piloten trugen es jedoch mit Fassung und Humor.

Fiesch ist als Hängegleiter-Destination weithin bekannt und geniesst schweizweit, aber auch über die Landesgrenzen hinweg, einen guten Ruf. Nach acht Jahren Pause fand Fiesch in diesem Jahr nun auch wieder einmal Platz im Kalender des Gleitschirmweltcups (PWC). Anstatt vieler bunter Gleitschirme hingen in der vergangenen Woche aber vor allem dunkle Wolken am Himmel. Die meteorologischen Bedingungen liessen faire und vor allem sichere Wettkämpfe unter den knapp 130 besten Piloten der Welt kaum zu. Beinahe ganz Mitteleuropa stand unter dem Einfluss von Tiefdruckgebieten. Fiesch, auch schon als «Mekka der Hängegleiter» betitelt, bot immerhin einige Zeitfenster, in denen geflogen werden durfte – zu mehr als zwei Einsätzen reichte es dennoch nicht. Wobei der eine dieser beiden Tasks der Winde wegen gestoppt werden musste.

Wetterpech

Selbst beim anderen Task spielte das Wetter verrückt. Obwohl die Strecke, die hätte abgeflogen werden müssen, mit 53 Kilometern verhältnismässig kurz gesteckt wurde, schaffte es niemand ins Ziel. Gut, konnten die

Piloten mit ihren Karten kostenfrei von der MGB zurücktransportiert werden. Durch die ständigen Absagen der Tagesaufgaben stand früh fest, dass die Wertung nicht für diejenige im Weltcup übernommen werden konnte. So viel wie möglich fliegen mochten aber trotzdem alle, weshalb das Briefing mit der Bekanntgabe von Wetter, Thermik und Prognose auch gestern gespannt erwartet wurde. Tasksetter Martin Scheel hielt dabei zwar fest, dass es immer noch die besten Bedingungen rundherum seien, er einem Engagement aber pessimistisch gegenüberstehe. Von den vergangenen Tagen kannten die Piloten aus allen Winkeln dieser Welt solche Informationen bereits zu gut, weshalb man halb mit Fassung, halb mit (Galgen-)Humor weiterhin verharnte.

Zumindest ein heiteres Gemüt

Was blieb auch anderes übrig? So hatten die Piloten Zeit, einander Fotos von anderen Trips zu zeigen, vielleicht auch einen Mini-Helikopter in der Halle umherschwirren zu lassen oder über die Internetstationen Kontakt zu halten mit den Lieben, die bei manchen auf der anderen Seite des Globus zu Hause sind. Das Schweizer Aushängeschild der Szene, Chrigel Maurer (Europameister 2004 und Gesamtweltcup Sieger 2005), erklärte die heitere Stimmung: «Die meisten arbeiten nebenher und geben bei solchen Anlässen Ferien ein. Und ob sie nun fliegen oder nicht – es bleiben Ferien...»

In seinem Fall überschneiden sich Ferien mit Arbeit, da er

sonst für «Advance» als Testpilot arbeitet. Das, zusammen mit dem Sponsoring des Jugendheims Sternen und seinen guten Leistungen, «reicht gerade, um die Kosten gedeckt zu haben».

Aber den Globetrottern der Gleitschirmszene geht es eh nicht ums Geld – nicht, dass sie Millionäre wären, wie das Maurers Freundin Karin Appenzeller (Swiss-Cup-Siegerin und Gesamtweltcupdritte 2005) etwas ironisch meinte – es geht schlicht ums Fliegen. Handkehrum halte sich die Enttäuschung aber in Grenzen, «weil man damit immer rechnen muss», weiss auch Maurer. Tasksetter Scheel brachte es schliesslich auf den Punkt: «Es war hier super organisiert, die Zusammenarbeit hier in Fiesch lief sehr gut. Die Piloten gehen trotzdem zufrieden heim. Das Einzige ist halt das Wetter, aber alle wissen, dass man das nicht beeinflussen kann und das ist auch gut so.»

Schlussstand Gleitschirmweltcup vom 5. bis 11. August in Fiesch

Rangliste Damen: 1. Marina Olexina (Russ). 2. Klaudia Bulgakov (Pol). 3. Eliane Ueltschi (CH) usw.

Rangliste Overall: 1. Christian Tammer (Ö). 2. Marina Olexina (Russ). 3. Martin Pacejka (Tsch) usw.



Teamwertung: 1. Gin VIP, 2. Aero-
rotact, 3. Spälti usw.



Näher dem Boden als dem Himmel: Der Gleitschirmweltcup wurde einen Tag früher beendet.



Keepsmilng: Trotz allem gute Stimmung bei den Piloten.